

Spare parts just in time mit Verpackungslogistikfirma KARL PAWEL!

Die Anforderungen für eine rasche Verfügbarkeit von Ersatzteilen steigt ständig. Insbesondere wenn es sich um sensible Teile für Fahrtreppen handelt. Wer hat sich nicht schon über eine stehende Fahrtrepppe in einem Kaufhaus oder in der U-Bahn geärgert?



Vor rd. 4 Jahren wurde die gesamte Verpackungslogistik für Fahrtreppenteile der Fa. Schindler Fahrtreppen und Aufzüge AG in Wien an den Verpackungsspezialisten Karl Pawel outgesourct und es wurde ein Vorzeigebispiel für erfolgreiches Supply chain Management.

Um diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, ist Ing. Mag. Michael Pawel und sein Team permanent mit dem SAP System des Fahrtreppenherstellers verknüpft, wobei natürlich eine strikte Berechtigungsstruktur vorhanden ist.

Die Kundenaufträge werden schon bei Pawel ausgedruckt und dieser übernimmt dann die Terminkoordination der Anlieferung. Täglich wird eine Barcode Liste, die von Pawel angestoßen wird, bei Schindler ausgedruckt. Dieser stellt die Waren in Aufsatzrahmen oder Mehrwegkisten auf die WABs, die täglich bei Pawel angeliefert werden. Pawel verpackt die Waren und erstellt im SAP System des Kunden Packliste und Versandauftrag.

Damit ist jedoch nur ein Teil der Aufgabe erledigt. Der Verpackungslogistiker übernimmt auch die gesamte papierische Abwicklung wie Fakturierung und Verzollung und Versandbeauftragung.

Die Versanddaten werden mittels DFÜ Verbindung an den Spediteur übertragen, der wiederum bei Pawel die Signierung mit Barcode ausdrucken lässt. So ist eine zusätzliche Kontrolle bei der Warenausgabe vorhanden.

Um einen optimalen Informationsfluß für den Kunden zu gewähren, werden die Versanddokumente eingescannt und an den Kunden gemailt, bzw. auf einer Datenbank abgelegt, auf die der Kunde Zugriff hat. Da mit dem Spediteur zusammen noch das „Tracing und Tracking“ eingeführt

wurde, weiß der Kunde nun, wann die Ware fertig verpackt, abgeholt und zugestellt wird. Die Kundenanfragen: „Wann erhalte ich nun die Ware, kann ich die Rechnung vorab haben“ usw. wurden durch aktives Informationsmanagement auf ein Minimum reduziert

Nach dieser erfolgreichen Implementierung gab sich der Konzernvorstand von Schindler jedoch noch nicht zufrieden. Ziel sei es Expresslieferungen innerhalb von 24 Stunden ab Auftragseingang zu garantieren. Der gesamte Bestellprozeß wurde umstrukturiert und in Expresslieferungen (innerhalb 24 h), Standardlieferung 1 bzw. 2 und 4 Wochen und in Präventiv- und Budgetlieferungen eingeteilt. Dazu wurde eine on time delivery von 90% definiert.

Da dies mit den vorhandenen Strukturen jedoch nicht erreichbar war, entschloß man sich ein eigenes Ersatzteillager bei Pawel zu installieren. Derzeit lagern rd. 1.700 Artikel auf rund 1000 Europalettenstellplätzen und in diversen Kleinteilregalen. Nach einem Probetrieb von März bis Juni 2004 läuft nun die Bewirtschaftung unter der Leitung von Thomas Wittmann auf Hochtouren und man konnte zu Jahresende 2004 das vorgegebene Ziel erreichen.



Nach einem äußerst erfolgreichen Jahr 2004 (es wurde eine Rekordzahl von 1.784 Stk. Fahrtreppen von Schindler in Wien produziert) konnte man für 2005 wiederum eine Erfolgsmeldung verbuchen. Nach langen Vorbereitungsarbeiten konnte schließlich die Modernisierung von 52 U-Bahn Treppen in Venezuela an Land gezogen werden. Um die Montage vor Ort zu erleichtern wurden von Schindler unter der Leitung von Ing. Placek Modernisierungskits definiert. Diese werden montagegerecht von Pawel zusammengestellt und verpackt. Pro Monat werden die Ersatzteile für je vier Treppen in zwei 40"Containern verschickt.

„Neue Herausforderungen brauchen immer wieder innovative Konzepte die gemeinsam mit den Kunden erfolgreich erarbeitet werden“ und so zu einer win win Lösung für alle Beteiligten führen, meint zum Abschluß Mag. Michael Pawel.